

# Eine Schule stellt sich vor



**Friedrich-Wilhelm-  
Gymnasium**

Köln

**© Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Köln 2012**

# **Friedrich-Wilhelm-Gymnasium**

## **Köln**

### ***Informationen***

zur Geschichte und zur Gegenwart,  
zum Unterricht,  
zur Sprachenfolge,  
zu den Naturwissenschaften,  
zu den Fachprofilen,  
zum Schulprogramm,  
zur Schulkultur und  
zur Gebäudesituation

**Eine Schule stellt sich vor**

## Ein Lesehinweis:

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler!

Dieses Heft will einige Informationen zum Schulprogramm und zur Schulkultur des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums an Sie weitergeben. Suchen Sie sich die Informationen heraus, die Sie für sich benötigen. Es ist selbstverständlich, dass bei der Lektüre noch viele Fragen offen bleiben. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen daher sehr gerne zur Verfügung.

Viele Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

**[www.fwg-koeln.de](http://www.fwg-koeln.de)**

Eine ausführliche Darstellung unserer Schule, unserer Geschichte und Gegenwart, unseres Schulprofils und unseres Schulprogramms ist nachzulesen in:

### **175 Jahre Friedrich-Wilhelm-Gymnasium**

Festschrift zum 175. Geburtstag.

hrsg. von G. Conrad-Kohler, W. Frizen, M. Spancken.

Emons Verlag, Köln 2000

Über einige Ereignisse des letzten Schuljahres informiert unser

### **FWG-Jahrbuch 2011.**

Einige wenige Exemplare sind noch für 5 € zu erwerben.

Im Dezember erscheint unser

### **FWG-Jahrbuch 2012.**

### **... statt eines Vorwortes**

Wenn Sie diese Informationsschrift in den Händen halten, waren Sie entweder bereits auf unserer Informationsveranstaltung oder haben das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium am Tag der offenen Tür besucht. Über die bereits erhaltenen Informationen und Eindrücke hinaus möchten wir Ihnen mit dieser Schrift die Gelegenheit geben, sich intensiver mit den Lernmöglichkeiten und Angeboten unserer Schule zu befassen.

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium ist seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wieder an seinen seit fast 200 Jahren bestehenden Stammsplatz zurückgezogen. Seitdem findet der Unterricht im aufwändig restaurierten Schulgebäude statt. Wenn auch dieses Jahr durch die Situation des Umzugs beeinflusst wird, ist die enorm verbesserte Lernsituation prägend für das Lernen in und außerhalb des Unterrichts.

Ab dem kommenden Schuljahr werden außerdem die noch nicht fertiggestellten Gebäudekomplexe und unser Erweiterungsbau vollständig in Betrieb genommen werden können. Damit ist das FWG eine auf höchstem Niveau sanierte und erweiterte Schule im Herzen Kölns.

Das Schulprofil der Schule verdeutlicht sich in verschiedenen Eckpunkten inhaltlicher und pädagogischer Entscheidungen. Wir möchten besonders die Kinder und Eltern für das FWG interessieren, die Schule als einen Lern- und Lebensort begreifen, an dem man gerne ist, weil man sich dort angenommen fühlt und sich gemeinsam auf eine Lernreise machen will. Die Grundhaltungen, etwas lernen und leisten zu wollen, kennzeichnen das Verhalten sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule.

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium bietet allen Schülerinnen und Schülern eine große Vielfalt an zusätzlichen Lern- und Entfaltungsofferungen.

Wir hoffen, dass Sie sich für Ihre anstehende Schulwahl mit dieser Informationsschrift ein tragfähiges Bild unserer Schule machen können.

**Meinolf Arnold, Schulleiter FWG**

# Geschichte und Gegenwart

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium hat im Jahr 2000 seinen 175. Geburtstag gefeiert. Es ist das drittälteste Gymnasium in Köln. Nach den kirchlich gegründeten Gymnasien, dem Dreikönigsgymnasium im Jahr 1450 und der Ursulinenschule im Jahr 1639, wurde die damalige „höhere Bürgerschule“ durch ein Ministerial-Rescript vom 28. September 1825 zu einem vollständigen Gymnasium erhoben. Es erhielt zunächst den Namen „Karmeliter-Gymnasium“, 1829 wurde es dann umbenannt in „Evangelisches Gymnasium“ und erhielt schließlich am 19. Oktober 1830 den Titel „Königliches Friedrich-Wilhelm-Gymnasium“.

Aber nicht aufgrund dieses Alters ist das FWG eines der bekanntesten Gymnasien Kölns, sondern auch aufgrund seiner besonderen Tradition; denn von Anfang an war dieses Gymnasium **geprägt von einem humanistischen Geist und von einer aufgeklärt-liberalen Grundhaltung**. Diesem Erbe ist das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium mit seinem Schulprogramm auch heute noch verpflichtet. Mitten „im Herzen von Köln“, am Waidmarkt und an der geschichtsträchtigen Severinstraße gelegen, vertritt das FWG auch heute noch in signifikanter Weise diese **humanistische Tradition und den aufgeklärt-liberalen Geist** seiner Gründung.

Heute besuchen das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium etwas über 1.000 Schülerinnen und Schüler; etwa 500 Schülerinnen und Schüler werden in der Sekundarstufe I (Klasse 5 – 9) unterrichtet und etwa 500 in der Sekundarstufe II (Stufe 10 – 12). Das ist eine überschaubare Größe und diese Überschaubarkeit kommt besonders der pädagogischen Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler zugute. Die Klassengröße liegt bei etwa 30 Schülerinnen und Schülern. Das Verhältnis Jungen zu Mädchen ist über alle Stufen hin in etwa ausgeglichen.

## Unterrichtsangebot in der Sekundarstufe II

Als eines der ersten Gymnasien in Köln hat das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium die differenzierte Oberstufe verwirklicht und zielbewusst weiter gestaltet mit einem **breiten Fächerangebot im Grundkurs- und im Leistungskursbereich**. Folgende Leistungskurse werden regelmäßig eingerichtet: Deutsch, Englisch, Französisch, Lateinisch, Kunst, Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaft, Pädagogik, Mathematik, Physik, Biologie. Davon werden einzelne in Kooperation mit der benachbarten Kaiserin-Augusta-Schule durchgeführt. So hat das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium nicht nur **eine der größten**, sondern **auch eine der attraktivsten Oberstufen in Köln**, sodass zur Oberstufe immer auch viele Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zum FWG wechseln wollen.

Das Schulgesetz vom 01.08.2006 hat die reformierte Oberstufe nicht unerheblich verändert. Die Pflichtstundenzahl ist auf 102 Stunden erhöht worden, somit im Durchschnitt auf 34 Stunden je Stufe. Die Pflichtbelegungen sind erhöht worden, neue Kursformen sind eingeführt worden (Projekt- und Vertiefungskurse) und die Abiturprüfung wird stärker gewichtet. Es wird jedoch dabei bleiben, dass die Schülerinnen und Schüler am FWG in Grund- und Leistungskursen sowie Vertiefungs- und Projektkursen aus einer breiten Fächerpalette auswählen können: aus den Naturwissenschaften Physik, Chemie, Biologie, Informatik, aus den Sprachen Lateinisch, Englisch, Französisch bzw. Griechisch, aus den Gesellschaftswissenschaften Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Philosophie, Pädagogik, und außerhalb dieser Bereiche Kunst, Musik, Religion, Sport. Dieses breite Angebot kommt auch den ans FWG wechselnden Realschülern entgegen. Um ihnen den Übergang zu erleichtern, werden ihnen nach Möglichkeit die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik in der EF in eigenen Kursen angeboten.

## „Haus des Lernens“ – FWG

Im Oktober 1995 legte die damalige Bildungskommission NRW unter dem Vorsitz des großen Pädagogen Wolfgang Klafki eine Denkschrift unter dem Titel „Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft“ vor. Im Zentrum dieser Denkschrift steht das Schulkonzept der Kommission. Im Blick auf die künftigen Aufgaben hatte sich die Bildungskommission für das Konzept der **Schule als Lern- und Lebensraum** entschieden und ihre Vorstellungen von der Schule der Zukunft unter dem Bild „Haus des Lernens“ entfaltet.

Das Bild „**Haus des Lernens**“ lehnt sich an das hebräische Wort für Schule, Benjith Sefer („Haus des Buches“), an. Das Wort „Schule“ in der griechisch-abendländischen Tradition (σχολη = Muße, Besinnung) hebt den Gegensatz zur Geschäftigkeit des Erwachsenenlebens hervor.

Es ist wichtig und hilfreich, diesen Hintergrund mitzudenken, um zu verstehen, dass dieses Bild nicht nur etwas Selbstverständliches beschreibt, sondern durchaus auch den Anspruch aufstellt, Schule neu zu denken und zu gestalten, damit sie auch wirklich ein „Haus des Lernens“ wird.

„Die einzelne Schule“ so schreibt die Bildungskommission, „hat ihren Standort und Stellenwert in ihrer Nachbarschaft, in ihrem Ort, in ihrer Region. Sie soll anderen Schulen ähnlich und doch unverwechselbar sein durch die Besonderheit der pädagogischen Arbeit, durch die Anordnung und Gestaltung ihrer Räume, durch die Art und Weise, wie diese mit Leben erfüllt werden.“

Das FWG hat dieses Bild in mehrfacher Weise bewusst aufgegriffen und für sich mit Leben gefüllt:

- Das FWG versteht sich als „Kölner Schule“ im „Herzen von Köln“.
- Im FWG-„Haus des Lernens“ sind *alle* Lernende. In diesem Haus soll das **gegenseitige Vertrauen** so wachsen, dass alle lernen wollen und können. Unsere Schule will auch ein Stück Leben sein, das es täglich neu zu gestalten und mit Sinn zu erfüllen gilt - auch und gerade im Schulalltag.

# Personalisierender Unterricht

In diesem „Haus des Lernens“ geht es um die konkreten Schülerinnen und Schüler; denn in diesem Haus sollen sie lernen:

- ihre Neigungen und Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen
- emotionale Sicherheit zu gewinnen
- zunehmend selbstbestimmt zu handeln
- Normen und Werte zu erkennen und zu beurteilen
- soziale Verantwortung wahrzunehmen und zu übernehmen
- praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln
- Kenntnisse, Wissen und Einsichten zu erwerben
- unterschiedliche Methoden des Lernens zu handhaben



**Am Tag der offenen Tür finden die Naturwissenschaften  
besonderes Interesse**

# Das „FWG–Haus des Lernens“

## Leitideen:

Sich gegenseitig respektieren und sich wohlfühlen  
Miteinander leben und lernen  
Interesse entwickeln und etwas leisten

## Das Fundament:

„Lernen lernen“

Die Konzepte des selbstständigen Lernens und des  
eigenverantwortlichen und solidarischen Handelns  
(lesen Sie dazu S. 12 - 17)

## Die Bausteine:

- Baustein I:**            **Differenzierte Mehrsprachigkeit und  
internationales Lernen**  
(lesen Sie dazu S. 18 - 21)
- Baustein II:**           **Wirtschaftliche, gesellschaftliche und  
ethische Orientierung**  
(lesen Sie dazu S. 22 - 24)
- Baustein III:**         **Informations- und kommunikations-  
technologische Grundbildung**  
(lesen Sie dazu S. 25 - 26)
- Baustein IV:**         **Mathematisch-naturwissenschaftliche  
Förderung und Forderung**  
(lesen Sie dazu S. 27 - 29)
- Baustein V:**           **Ganzheitliche Erziehung und Bildung**  
(lesen Sie dazu S. 30 - 35)

# Abitur:

Europäisch-humanistische  
Grundorientierung und Schlüsselqualifikationen:

## Disposition und Kompetenz

**Selbstbestimmung und Mitbestimmung und solidarisches Handeln**

### Personalisierender Unterricht

Bilingualer Abschluss Englisch / „differenzierte Mehrsprachigkeit“ E/F / International Baccalaureate (IB)	Teilnahme am bundesweiten Projekt <u>business@school</u> / wirtschaftliche Orientierung der Sozialwissenschaften in der Oberstufe	Informatikkurse bis zum Abitur/ Informatik als 2. naturwissenschaftliches Fach in SII (schriftlich bis zum Abitur als 3. oder 4.Abiturfach)	Mathematisch- naturwissen- schaftliche Leistungskursan- gebote in Ma- thematik, Physik, Biologie, Chemie; Teilnahme an „Schüler an die Uni“	LK Kunst in der Sekundarstufe II/ Grundkurs Musik in EF – Q2/ Literaturkurs Q1 als Theaterkurs/ Zusammenar- beit mit Museen und Philharmo- nie
Französisch / Altgriechisch im Differenzierungs- bereich II, Latein nach Klasse 9	Berufspraktikum in EF; Studien- und Berufsorientierung in Q1 und Q2	Informatik im Differenzierungsbe- reich II: Grundkenntnisse der Informatik	Ethische Dimen- sionen und Umweltbewusst- sein als „mitlau- fendes“ Thema in verschiedenen Fächern	Theaterforum: verschiedene Theater-AGs / Partnerschaft mit Schauspiel- schulen / Ruderverein
Bilinguales Sprachprofil: Englisch in Sachfä- chern: Biologie in 7, Ge in 8, Bio und Ge in 9	Wirtschafts- und Gesellschaftswissen- schaften als Unter- richtsfach im Diffe- renzierungsbereich II	Arbeit mit dem Rechner und im Internet ab Klasse 5 in Projek- ten/Laptopwagen/ Präsentationen	Kurs Informatik/ Naturwissenschaften im Differenzie- rungsbereich II AG Biologie, AG Physik in Sek I	Differenzie- rungsfach Kultur mit übergreifenden Gestaltungspro- jekten im Differenzie- rungsbereich II
Ab Klasse 5: Englisch (1. Fremdsprache) und Latein (2. Fremdsprache)	Praktische Philoso- phie in Klasse 5 bis 9 für alle, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen	In Klasse 5 ein- stündige Medien- AG: Einführung in den Umgang mit dem Rechner und mit dem Internet	Mathematisch- naturwissensch. Grunderfahrun- gen in der Erprobungsstufe / Teilnahme Känguru- Wettbewerb	Musikforum: Instrumental- unterricht / Juniororches- ter/ Schulband / Bläserklasse / Unterstufen- chor
<b>Das Konzept</b> einer „differenzierten“ Mehrsprachigkeit (plus Lateinum)	<b>Das Konzept</b> einer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ethischen Orientierung	<b>Das Konzept</b> einer informations- und kommunikations- technologischen Grundbildung	<b>Das Konzept</b> mathematisch- naturwissen- schaftlicher Grunderfahrun- gen und spezifi- scher Förderung	<b>Das Konzept</b> einer ganzheitlichen personalen Erziehung und Bildung

Lernen lernen – das Konzept selbstständigen Lernens

Schulvertrag – eigenverantwortliches und solidarisches Handeln

**Das Fundament: Verbindung von Erziehung und Unterricht**



## **Rom-Fahrt der Leistungskurse Kunst und Pädagogik**

# Leitideen

## sich gegenseitig respektieren und sich wohlfühlen miteinander leben und lernen Interesse entwickeln und etwas leisten

Nichts wird so schnell „vergessen“ wie das, was eigentlich selbstverständlich ist. Besonders in einer pluralistisch geprägten Gesellschaft ist es aber wichtig, bisweilen solche „Selbstverständlichkeiten“ wieder in den Blick zu nehmen. Deshalb schließt das FWG mit jedem Schüler und mit jeder Schülerin einen „Schulvertrag“ ab, in dem die grundlegenden Werte der **Schulkultur am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium** festgeschrieben sind.

Dieser „**Schulvertrag**“ ist dadurch gekennzeichnet, dass er

- einerseits grundlegende Werte und Normen („Selbstverständlichkeiten“) **eines toleranten und sozialverantwortlichen Miteinanders** enthält;
- andererseits **die Verbindlichkeit** dieser „Selbstverständlichkeiten“ **im Schulalltag** am FWG akzentuiert und so die **Schulkultur** am FWG in ihrer grundsätzlichen *und* alltagspraktischen Bedeutung hervorhebt;
- schließlich neben dem gegenseitigen Respekt und der sozialen Verantwortlichkeit auch die individuelle Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler am FWG betont.

**Dieser Schulvertrag zielt also auf eine positive und überzeugte Grundeinstellung unserer Schülerinnen und Schüler zu einem wertorientierten Handeln** und meint damit mehr und anderes als nur gute Noten. Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler selbstständige, verantwortliche und gebildete Menschen werden („personalisierender Unterricht“).

# Das Fundament

## Das Konzept des selbstständigen Lernens Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

- Die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) als Einführung in gymnasiales Lernen
- Eigenarbeit und Teamarbeit – die Bildung einer Klassengemeinschaft
- Der Erwerb von „Schlüsselqualifikationen“
- Die Entwicklung eines „Lern-Portfolios 5/6“
- Elterninformationen zum „Lernen lernen“
- Die Jahrgangsstufe EF als methodische Vorbereitung für die Qualifikationsphase in der Sekundarstufe II
- Fachspezifische und fächerübergreifende Methodeneinheiten
- Konzept zur Förderung der Realschülerinnen und Realschüler



**Außerschulischer Lernort Archäologischer Park Xanten**

# **„Lernen lernen“**

## **Das Konzept selbstständigen Lernens, eigenverantwortlichen und solidarischen Handelns und der Erwerb von „Schlüsselqualifikationen“**

- In den Klassen der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler in Methoden eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernens eingeführt werden. Daher werden diese auch von Lehrerteams unterrichtet, die ihr pädagogisches Handeln absprechen und ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen miteinander koordinieren. Damit die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Lernen organisieren und Lernfortschritte erkennen, arbeiten sie in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit einem eigens entwickelten **„Lernportfolio“**. Diese Jahrgangsstufen sind somit konzipiert als **„Einführung und Einübung in gymnasiales Lernen“**.
- Da die Eltern wissen sollen, worauf wir Wert legen, werden für die Eltern der neuen Fünfer drei Informationsabende zum „Lernen lernen“ durchgeführt, zur Konzentration, zur Motivation, zur Organisation und zum Lernportfolio.
- Das Lernen in der Jahrgangsstufe EF ist wesentlich bestimmt von dem Anspruch, die methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler so zu entwickeln und zu festigen, dass sie in der Qualifikationsphase möglichst eigenständig arbeiten können.
- Dazu werden spezifische Methodeneinheiten in allen Fächern durchgeführt, in denen die verschiedenen Schlüsselqualifikationen fachspezifisch und fächerübergreifend thematisiert, reflektiert und praktiziert werden.

## BAUSTEIN I:

### „Differenzierte Mehrsprachigkeit“

Mitten „im Herzen von Köln“, am Waidmarkt und an der Severinstraße gelegen, vertritt das FWG auch heute noch in signifikanter Weise die **humanistische Tradition und den liberalen Geist seiner Gründung**: So sind wir das einzige Kölner Gymnasium, in dem alle Schülerinnen und Schüler **in Klasse 5 mit Latein als zweiter Fremdsprache** beginnen. Diese Entscheidung ist in mehrfacher Weise begründet:

- Das FWG vertritt in seinem Erziehungs- und Bildungskonzept **Wertvorstellungen, die aus der europäisch-humanistischen Kultur** heraus entwickelt worden sind und die sich in exemplarischer Weise mit dem Erlernen von Latein verknüpfen lassen.
- Das Lernen der lateinischen Sprache ist so zugleich immer auch eine Einführung in die europäische Kultur: **Sprachenlernen als Kulturlernen**.
- Latein ist die **lingua franca** europäischer Sprachen.
- Dieser Aufschluss der kulturellen Tradition über Latein lässt sich gerade in Köln, in seiner Geschichte wie in seinem gegenwärtigen „Stadtbild“, lebendig, anschaulich, erfahrungsbezogen und handlungsorientiert vermitteln.
- Das Lernen der lateinischen Sprache ist besonders verknüpft mit einer bewussten Durchdringung sprachlicher Strukturen. Daher ist es eine vorzügliche Grundlage für ein **reflektiertes Sprachbewusstsein** und für kritische Sprach- und Textanalyse gerade auch in anderen Fächern.
- Das Lernen der lateinischen Sprache vermittelt von Anfang an Strategien und Techniken der Analyse und des Lernens. Somit ist es eine ausgezeichnete Einübung in das „Lernen Lernen“ und vermittelt wichtige **Schlüsselqualifikationen, auch für das Erlernen anderer Fremdsprachen**.

**Darum: Englisch und Latein im 5. Schuljahr gleichzeitig!**

Auch wenn sich das Lernen von Latein somit bildungstheoretisch, didaktisch-methodisch und lerntheoretisch mit guten Argumenten begründen lässt, so bedeutet dies nicht, dass wir moderne Fremdsprachen vernachlässigen würden. Ganz im Gegenteil: Das FWG vertritt in pointierter Weise ein **Konzept der differenzierten Mehrsprachigkeit**.

## Das Fremdsprachenangebot

Die Fremdsprachenfolge am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium ist im Sinne einer „differenzierten Mehrsprachigkeit“ aufgebaut:

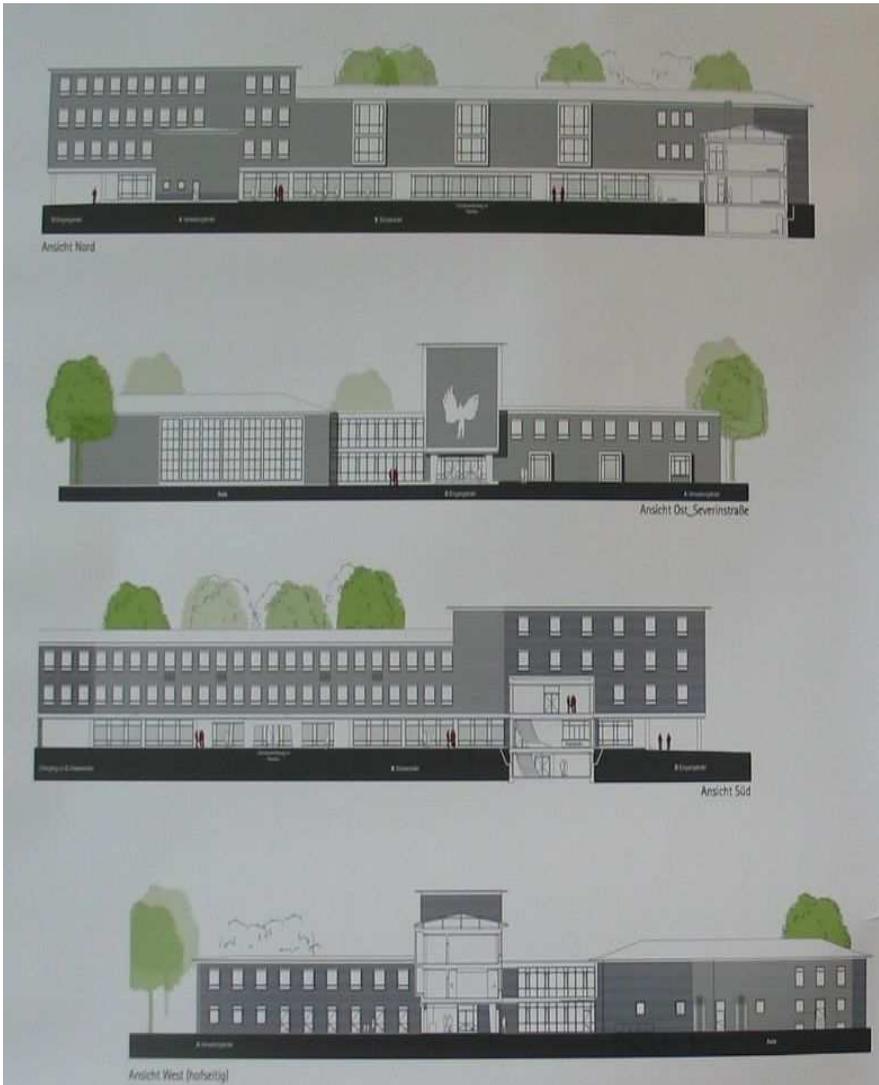
Ab dem 5. Schuljahr lernen alle Schülerinnen und Schüler neben der ersten Fremdsprache Englisch gleichzeitig auch Latein, so dass Ihre Kinder am FWG mit zwei Fremdsprachen beginnen.

Im 7. Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler dann die Möglichkeit, bilinguales Lernen im Fach Biologie zu erproben. Hierzu wird ihnen am Ende des 6. Schuljahres ein Angebot gemacht.

Im 8. Schuljahr werden dann Geschichte und im 9. Schuljahr Biologie sowie Geschichte in englischer Sprache unterrichtet.

Dieses bilinguale Profil kann dann in der Sekundarstufe II fortgeführt werden: Wer hier neben dem Pflichtfach Englisch als LK gleichzeitig ein Sachfach in Englisch bis zum Abitur fortführt, der erhält auf dem Abiturzeugnis den Vermerk: „**Englisch bilingual**“.

Im 8. Schuljahr beginnt der Wahlpflichtbereich II: In diesem Wahlpflichtbereich können die Schüler/innen dann ihre dritte Fremdsprache wählen: Das ist am FWG Französisch und/oder Altgriechisch. Da dieser Kurs in Altgriechisch zentral für ganz Köln am FWG unterrichtet wird, findet er nachmittags statt, so dass keine Schülerin und kein Schüler sich zwischen zwei Sprachen – einer modernen oder einer alten - entscheiden muss, sondern sogar beide Sprachen gleichzeitig wählen kann.



## Bauzeichnung des neuen „alten“ FWG

## Zur Gebäudesituation

In diesem Sommer konnten wir nach fast 3½ Jahren Exil am Neumarkt in unser grundsaniertes Gebäude an der Severinstraße zurückziehen, an den Platz, an dem unsere Schule seit ihrer Gründung 1825 stand.

Seit dem Sommer 2009 wurde die Kernsanierung dieses Gebäudes vom angesehenen Kölner Architekturbüro Halfmann gemeinsam mit der Schule und verschiedenen Planungsfirmen sowie den zuständigen städtischen Einrichtungen (Gebäudewirtschaft, Schulverwaltungsamt, Grünflächenamt usw.) intensiv geplant. Jetzt kann der naturwissenschaftliche Unterricht in neun völlig neu gestalteten und eingerichteten Fachräumen stattfinden: 1 Chemieraum, 1 Raum für Biologie/Chemie, 2 Biologieräume, 2 Physikräume, 1 Experimentierraum und 2 Informatikräume. Diese Räume sind nach den neuesten methodischen und didaktischen Kriterien (inkl. interaktiver Whiteboards) ausgestattet und ermöglichen so einen modernen erfahrungsbezogenen und handlungsorientierten naturwissenschaftlichen Unterricht, der die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler fordert und fördert.

Alle Klassenräume sind ebenfalls grundlegend saniert worden und jetzt so eingerichtet, dass in ihnen ein mediengestützter Unterricht ohne Aufwand stattfinden kann. Die bisher kleinen Klassenräume wurden erheblich vergrößert, sodass auch mit normalen Klassenstärken ohne räumliche Beeinträchtigungen schülerorientiert gearbeitet werden kann.

Auch der Sportplatz wurde praktisch wieder neu aufgebaut, weil die Zerstörungen durch die Bauarbeiten zu groß waren. Zusätzlich verfügen wir nun über eine große Schülerbücherei, die gerade auch in der Pause besucht werden kann. Und nicht zuletzt wurde eine neue, zentrale Toilettenanlage für Jungen und Mädchen errichtet.

Unsere Aula und die beiden Turnhallen werden ebenfalls von Grund auf saniert. Hier sind allerdings die Bauarbeiten noch in vollem Gange und werden voraussichtlich nach Ostern abgeschlossen sein.

## Zum Erweiterungsbau

Mit der Grundsanierung unseres Gebäudes an der Severinstraße sind aber noch nicht alle Raumprobleme unserer Schule gelöst, denn auch dieses kernsanierte Gebäude ist zu klein für etwa 1000 Schülerinnen und Schüler.

Der Rat der Stadt Köln hatte bereits vor dem Einsturz des Historischen Archivs beschlossen, dass das FWG einen Erweiterungsbau auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums entlang der Severinstraße erhalten soll. Dieser Erweiterungsbau wird auf vier Stockwerken (ca. 2000 m<sup>2</sup>) eine Mensa, weitere Klassenräume, zahlreiche Oberstufenräume und Gruppenräume für den offenen (bzw. ggf. gebundenen) Ganztagsbetrieb beherbergen. Die Bauarbeiten verlaufen nach Plan, sodass wir den Erweiterungsbau spätestens im neuen Schuljahr 2013/2014 beziehen können. Dann können wir endlich unsere Außenstellen an der Georgstraße und an der Hohen Pforte aufgeben und der Mensa- Container wird einer weiteren kleinen Außensportanlage weichen.

## **International Baccalaureate (IB)**

Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist das FWG eine IB-Schule. Dies bedeutet: Das FWG ist von der IBO, einer Internationalen Bildungsinstitution in Genf, nach einem Akkreditierungsverfahren berechtigt worden, das IB-Diploma-Programm durchzuführen, das zum internationalen Abitur führt (IB).

Besonders leistungsfähige und leistungswillige Schülerinnen und Schüler können somit am FWG zusätzlich (!) zum deutschen Abitur auch das „IB“ erwerben. Wegen rückläufiger Interessentenzahlen ist die weitere Entwicklung des IB derzeit noch offen.

## **Schüleraustausch und Partnerschulen**

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium hat in Frankreich und in den USA eine Partnerschule.

- In jedem Jahr findet ein Schüleraustausch mit dem Lycée Gabriel Guist'Hau in Nantes statt. Dieser Schüleraustausch „Classes-Musées-Europe“ besteht seit 1991 und ist nicht nur ein Sprach-, sondern vielmehr auch ein Kulturaustausch; denn während des Austausches besuchen die Schülerinnen und Schüler Museen in Deutschland und Frankreich und stellen sich beispielsweise gegenseitig Kunstwerke vor. An diesem Schüleraustausch nehmen insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1 teil, die schon zwei oder drei Jahre Französisch gelernt haben.
- Im Jahr 2011 fand erstmals ein Austausch mit der Highland High School in Salt Lake City in Utah (USA) statt.

## **BAUSTEIN II: Wirtschaftliche, gesellschaftliche und ethische Orientierung**

Selbstverständlich fördert das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium nicht nur sprachliche Begabungen und bereitet so auf das Leben in einer globalisierten Welt vor, sondern es ***führt auch in dezidierter Weise in wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse ein und vermittelt über alle Fächer hinweg soziale „Schlüsselqualifikationen“***.

Im Wahlpflichtbereich II der Sekundarstufe I bietet das FWG das Fach „Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften“ (WGW) an.

In der Oberstufe wird das Fach „Sozialwissenschaften“ als Grund- und als Leistungskurs mit wirtschaftlichem Schwerpunkt angeboten.

Diese aktive Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt findet auch an außerschulischen Lernorten statt. So werden die Schülerinnen und Schüler nicht nur in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern für das außerschulische Leben aufgeschlossen, sondern an zwei Nahtstellen ihres schulischen Lebens besonders für wirtschaftliche und berufliche Fragen sensibilisiert: In der Einführungsphase der Sek. II führen die Schülerinnen und Schüler ein ***dreiwöchiges Berufspraktikum*** durch, in der Q1 werden aus unterschiedlichen Berufsfeldern Fachleute in die Schule eingeladen, die über Anforderungen und Qualifikationsprofile in diesen Berufsfeldern berichten. Gezielte Arbeitsplatzbesuche ergänzen diese Information.

Seit 2000 gehört das FWG zu den Gymnasien, die von der Boston Consulting Group wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen (mehrmals Landessieger, Zweiter und Erster Bundessieger) aus ganz Nordrhein-Westfalen für den bundesweiten Wettbewerb ***business@school*** ausgesucht werden.

Seit 2012 kooperieren wir mit der Industrie- und Handelskammer in verschiedenen Bereichen des unternehmerischen Handelns und der beruflichen Bildung, z.B. beim Bewerbungstraining im 9. Schuljahr.

- Aus unserem humanistischen Geist und unserer aufgeklärt-liberalen Grundhaltung heraus vertreten wir das Konzept eines

„personalisierenden Unterrichts“ (vgl. S. 36). Schon lange vor der gesetzlichen Festlegung ist Praktische Philosophie (PPL) am FWG verbindliches Unterrichtsfach für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, denn bei uns am FWG wird **Wert darauf gelegt, dass alle Schülerinnen und Schüler eine altersgemäße kritische Wertauseinandersetzung und bewusste Wertorientierung** erfahren. Dabei geht es um Wertentscheidungen, die im Grundgesetz verankert sind und unsere Gesellschaft bestimmen sollen. Und es geht um die Wertsetzungen einer ‚aufgeklärt-humanistischen‘ Bildung. Dies bedeutet: **Uns geht es um die Vermittlung eines humanen Ethos.**

- Im Rahmen der von der Stadt Köln initiierten Aktion „Ehemalige jüdische Mitbürger besuchen Köln“ nimmt das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium seit Jahren Kontakt mit diesen Mitbürgern auf. So möchte das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium im Blick auf unsere Geschichte das gesellschaftliche und politische Verantwortungsbewusstsein seiner Schülerinnen und Schüler stärken.
- Bis zu unserem Umzug in das VHS-Gebäude fand der Schülergedenktag anlässlich der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar in der Aula des FWG statt und wir gehen davon aus, dass nach der Fertigstellung unserer Aula diese Tradition wieder aufgenommen wird.
- Ebenfalls seit Jahren besuchen unsere Schülerinnen und Schüler im 9. Schuljahr das ELDE-Haus und beschäftigen sich intensiv mit der Geschichte Kölns in der Zeit des Nationalsozialismus. Dies ist ein fester Baustein unseres Schulprogramms.

Den Umgang mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Kulturen empfinden wir am FWG als Bereicherung. Von daher nehmen wir bewusst in jedem Schuljahr im Rahmen unseres Integrationsprojektes einige Jugendliche auf, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten und noch kein Deutsch können. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten bei uns im Rahmen individualisierter Stundenpläne Unterricht in Deutsch als Fremdsprache.



**Business@school**

## **BAUSTEIN III: Informations- und kommunikations- technologische Grundbildung**

Kann man in diesem neuen Jahrhundert wirklich lesen, schreiben und rechnen, wenn man Aufforderungen von PC-Programmen nicht lesen und verstehen, mit Textverarbeitungsprogrammen nicht schreiben, mit Präsentationsprogrammen nicht anschaulich darstellen und mit Tabellenkalkulationen nicht rechnen kann?

Wir am FWG meinen – nein! Daher ist die Vermittlung von informations- und kommunikationstechnologischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ein **zentraler Baustein im Schulprogramm** des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums. Dieser Baustein ist in das Gesamtkonzept der Schule in zweifacher Weise eingebettet:

- Im **Konzept des selbstständigen Lernens und des Lernen Lernens** vermittelt dieser Baustein eine weitere *Kulturtechnik* neben Lesen, Rechnen, Schreiben das Arbeiten mit Neuen Medien.

Ab Klasse 5 wird daher in fachspezifischen wie fächerübergreifenden Unterrichtssequenzen und kleineren Projekten exemplarisch in die Arbeit mit dem Rechner und in die Nutzung des Internets eingeführt. Dazu stehen uns zwei Fachräume und drei Laptopwagen zur Verfügung.

Im Mittelpunkt steht der möglichst eigenständige und sinnvolle Umgang mit den neuen Medien. Und so gibt es in den Klassen 5 und 6 eine pflichtmäßige Medienstunde, in der Grundkompetenzen im Umgang mit den neuen Medien vermittelt werden.

Mediengestütztes Arbeiten findet selbstverständlich in allen Fächern und auf fast allen Jahrgangsstufen statt – z.B. in Form von Internetrecherchen und EDV-gestützten Präsentationen.

- Im Wahlpflichtbereich II in der Klasse 8 wird neben Französisch bzw. Griechisch auch Informatik in Kombination mit Naturwissenschaften angeboten und in der Jahrgangsstufe EF Informatik als Kursangebot bis zum Abitur. In diesen Kursen erlernen die Schülerinnen und Schüler fundierte Kenntnisse in Programmiersprachen und ein differenziertes Verständnis moderner, mediengestützter Kommunikation und Information.
- Und da ***Sprachlernen am FWG stets auch als Kulturlernen*** verstanden wird, so wird auch die Nutzung dieser neuen Medien im Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler unter diesem Aspekt verstanden: Es geht uns dabei um eine kritisch, d.h. bewusste und verantwortliche Teilhabe an dieser Kommunikationsform.

Es ist selbstverständlich, dass mit dieser Bereitstellung neuer Medien vielfältige neue pädagogische Aufgaben gestellt sind. Aber es ist auch klar, dass sich das FWG diesen neuen Aufgaben der Medienerziehung bewusst stellt. Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler kompetent, verantwortungsvoll und kritisch die Möglichkeiten der neuen Medien und des Internets nutzen können.

## **BAUSTEIN IV:**

### **Mathematisch-naturwissenschaftliches Lernen: Grunderfahrungen und spezifische Förderung in der Sekundarstufe I**

Das ***mathematisch-naturwissenschaftliche Aufgabenfeld*** ist für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 an allen Gymnasien im Wesentlichen gleich aufgebaut. Die eigentliche Differenzierung in diesem Aufgabenfeld findet erst in der Sekundarstufe II in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 statt.

Am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler zurzeit innerhalb des Wahlpflichtbereichs II (ab Klasse 8) in einem 4-stündigen Kurs „Informatik mit Naturwissenschaften“ auf eine entsprechende Spezialisierung in der gymnasialen Oberstufe vorbereitet. Dort müssen sich die Schülerinnen und Schüler gemäß der landesweiten Ausbildungsordnung entweder für ein sprachliches oder naturwissenschaftliches Profil entscheiden.

Daneben können die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften, die verstärkt experimentell ausgerichtet sind, ihre naturwissenschaftlichen Neigungen erproben.



**Fasziniert von den (ausgehebelten) Gesetzen der Schwerkraft**

## Spezialisierungen in der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II finden die Schülerinnen und Schüler am FWG im mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld ein sehr breites Angebot. Am FWG werden alle Fächer dieses Aufgabenfeldes nicht nur als **Grundkurse**, sondern mit Ausnahme von Informatik auch als **Leistungskurse** angeboten. Meist gibt es zwei Leistungskurse pro Jahrgangsstufe in Mathematik und Biologie, einen Leistungskurs in Physik und in Kooperation mit der Kaiserin-Augusta-Schule häufig sogar einen Leistungskurs in Chemie. Dieses profilierte und gleichzeitig breite Fächerangebot im mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld werden wir auch in Zukunft behalten. Uns stehen sieben naturwissenschaftliche Fachräume zur Verfügung, die nach modernen didaktisch-methodischen Erkenntnissen als naturwissenschaftliche Arbeitsräume konzipiert sind.

Seit vielen Jahren kooperieren wir sehr erfolgreich mit der Universität Köln im Modell „Schüler an die Uni“. Besonders interessierte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler belegen bereits während ihrer Schulzeit Vorlesungen und Übungen in Physik, Informatik, Chemie und Mathematik – und das mit großem Erfolg. Sie erwerben Klausurscheine, die im späteren Grundstudium angerechnet werden.

## **BAUSTEIN V: Ganzheitliche Erziehung und Bildung**

Aus unserem humanistischen Geist und aus unserer aufgeklärt-liberalen Grundhaltung heraus vertreten wir dezidiert das Konzept eines „personalisierenden Unterrichts“. Am FWG geht es darum, **alle Kräfte** der Schüler/innen zu fördern, die zu einer **vollgültigen Persönlichkeit** gehören, somit nicht nur die intellektuellen und sozialen Fähigkeiten, sondern gerade auch die musisch-ästhetischen Fähigkeiten, die emotionale Intelligenz. Diesem Ziel kommen wir in zweifacher Weise nach:

### **Differenzierungsangebot „Kultur“**

In unserem Differenzierungsbereich „Kultur“ entfalten wir eine besondere Perspektive: kulturelle Möglichkeiten und Angebote in besonderer Weise zu thematisieren und eigene Gestaltungsmöglichkeiten in besonderer Weise zu erproben und zu erfahren.

An fächerübergreifenden „Themen“ werden in diesem Profilierungsbereich in den Jahrgangsstufen 8 und 9 vom Leitfach Kunst bzw. Musik Fächer übergreifende kulturelle Gestaltungsprozesse durchlaufen und reflektiert. Natürlich stehen damit „ästhetische“ Prozesse im Mittelpunkt, aber diese Prozesse sind nicht zu verstehen als „rein musische“ Prozesse, sondern als kreative Gestaltungs- und Wahrnehmungsprozesse. Diese sollen die Schülerinnen und Schüler zu einer kompetenten Teilhabe am kulturellen Leben befähigen. So wurde in den beiden letzten Schuljahren in diesem Profilierungsbereich in Zusammenarbeit mit der Kölner Philharmonie ein Tanzprojekt durchgeführt.

### **Unterrichtliche und außerunterrichtliche Kulturangebote und ästhetische Gestaltung - für alle**

Natürlich sollen nicht nur die für Kultur und Gestaltung aufgeschlossenen Schülerinnen und Schüler angesprochen werden. Vielmehr soll

grundsätzlich bei allen ein Interesse für Kulturangebote und für Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Dies soll anhand von vier Beispielen kurz verdeutlicht werden.

## 1. Die Bläserklasse

Am FWG gibt es eine „Bläserklasse“ in Kooperation mit der Rheinischen Musikschule, in der gemeinsam Blasinstrumente erlernt werden. Interessierte Schülerinnen und Schüler können diese Bläserklasse besuchen. In einer Anfangsphase können verschiedene Blasinstrumente ausprobiert werden. Nach den Herbstferien fällt die Entscheidung für ein Instrument, auf dem eine Ausbildung in Individualunterricht und im Ensemble mit der gesamten Bläserklasse erfolgt. Die Instrumente können gegen eine geringe Gebühr beim Förderverein geliehen werden.



**Bläserklasse**

## 2. Das Musikforum

Die Grundidee des FWG-Musikforums ist: Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Möglichkeit bekommen, eine musikalische Grundausbildung an einem Instrument zu erwerben. Und wenn dies auch Freude macht, dann kann es natürlich auch mehr als diese Grundausbildung sein.

Die Schule, das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium,

- vermittelt qualifizierte Musikpädagogen,
- stellt Übungsräume zur Verfügung,
- organisiert ein Vororchester für gemeinsames Musizieren.

Die Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler übernehmen das Honorar für die Musikpädagogen.

## 3. Das FWG-Theaterforum

Theater spielen – auch in der Schule und sogar im Unterricht?

Diese Frage kann aus pädagogischer Sicht nur mit JA beantwortet werden. Wichtig scheint jedoch dabei zu sein, Spielen nicht nur als „effektive und attraktive Lernform“ unter anderen Lernformen zu sehen, sondern ein anderes ganzheitliches Lernen im Spiel zu erkennen und auch im Unterricht zu fördern. Denn im Spiel können die Schülerinnen und Schüler in der Schule und auch im Unterricht

- ganzheitliche Erfahrungen machen,
- soziales Verhalten lernen,
- Ausdrucksfähigkeit erwerben,
- Wahrnehmung und Geschicklichkeit verbessern,
- Phantasie und Kreativität freisetzen.

Daher gibt es am FWG verschiedene Möglichkeiten Theater zu spielen, z.B. bei Projekten in der Erprobungsstufe, im Wahlpflichtbereich 2 *Kultur* der Mittelstufe und im Literaturkurs der Oberstufe (Q1). Der Literaturkurs mündet traditionell in die Inszenierung eines Theaterstücks – einer literarischen Vorlage oder einer Eigenproduktion. In all diesen Gruppen wird mit viel Freude, aber auch mit unterschiedlichen theaterpädagogischen Konzepten gespielt.

#### 4. Der Ruderverein des FWG

Am 28. Februar 1921 wurde der Schülerruderverein (SRV) am FWG gegründet.

Der SRV zählt derzeit etwa 50 Mitglieder und ca. 20 Anfänger. Ein von Schülerinnen und Schülern gewählter und besetzter Vorstand leitet in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Lehrern, den Prorektoren (Frau Deters und Herrn Esser), die Vereinsangelegenheiten. Die Hauptaktivität besteht in den regelmäßig während der Woche stattfindenden Ruderterminen. Hinzu kommen die Teilnahme an Regatten, mehrtägige Wanderfahrten auf verschiedenen deutschen und ausländischen Gewässern, einmal im Jahr ein einwöchiges Ruderlager am Möhnesee, die Bootspflege, die Mitgliederbetreuung und – last but not least – die Geselligkeit.

Jeder – ab dem 7. Schuljahr (wegen der Größe) – kann und darf mitmachen. Es hat sich als großer Vorteil gegenüber anderen Sportarten erwiesen, dass nahezu jeder das Rudern erlernen kann. Schüler, die z.B. im regulären Sportunterricht die Erfahrung gemacht haben, stets als Letzte für die Handball- bzw. Fußballmannschaft gewählt zu werden, haben beim Rudern eine neue Chance. Das Rudern, wie es in unserem Verein ausgeübt wird, erfordert weniger Kraft als vielmehr Ausdauer und Konzentration. Und die Mitarbeit im Ruderverein macht einfach Laune.



## 5. Karneval am FWG

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium versteht sich auch als „**Schull im Veedel**“. Es nimmt nicht nur die vielfältigen Angebote in der Stadt Köln für seinen Unterricht wahr („Öffnung von Schule“), sondern nimmt auch am Leben der Stadt und im Veedel teil. Um diese Teilnahme noch zu intensivieren und auf feste Füße zu stellen, hat sich im Schuljahr 1999/2000 ein „Karnevalsverein“ am FWG gegründet. Jeder kann Mitglied werden, die Mitgliedschaft ist kostenlos. Einzige Bedingung für die Mitgliedschaft ist: „Man muss Spaß an der Freude haben“.

Im Frühjahr 2000 zog das FWG zu seinem 175. Geburtstag erstmals wieder seit langer Zeit bei den **Schull-und Veedelszöch** mit. Weit über 125 Schülerinnen und Schüler und Eltern nahmen daran teil. Das Erlebnis war so toll, dass wir uns entschlossen haben, nunmehr in jedem Jahr teilzunehmen.

Die **große Karnevalssitzung aller Kölner Schulen** fand seit vielen Jahren in unserer Aula statt. Auch von unserer Schule nahmen daran Gruppen teil – manchmal probte der Unterstufenchor dafür Lieder zum Mitsingen und Schunkeln ein, manchmal führte unsere Tanz-AG dabei einen flotten Tanz vor. Viele Eltern sowie Schülerinnen und Schüler des FWG verfolgten die Sitzung vom „Gepäcknetz“ unserer Aula aus.

Dies wird auch bald wieder möglich sein. Darauf freuen wir uns!

Am Mittwochabend vor Altweiber fand in unserer Aula eine in jeder Hinsicht riesige **Karnevalsfete der Oberstufe** statt. Diese Fete wurde vom jeweiligen Abiturjahrgang organisiert. Sobald die Aula wieder zur Verfügung steht, werden wir diese Tradition wiederbeleben. Das gilt auch für unsere traditionellen **Schulkarnevalssitzungen** der Klassen 5 bis 7, die an Weiberfastnacht in der Aula des FWG stattfanden. Jährlich feiern die Klassen 8 und 9 die „Iss-Nich-Lustisch Fetê“ an Weiberfastnacht gemeinsam mit der KAS.

# Nützliches in Kürze

## Übermittagsbetreuung

Zurzeit gibt es eine tägliche Übermittagsbetreuung von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Es werden verschiedene Aktivitäten angeboten. Von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr findet ein Silentiums statt.

## Mittagessen

Jeden Tag – außer freitags - kann in unserer Mensa ein warmes Mittagessen eingenommen werden. An allen Tagen können in den Pausen belegte Brötchen erworben werden. Süßigkeiten werden jedoch in der Schule nicht verkauft.

## Klassen- und Studienfahrten

Zu Beginn des fünften Schuljahres machen die neuen Klassen eine dreitägige **Kennenlernfahrt**. Wie der Name schon sagt, sollen Kinder und Klassenlehrertandem sich auf dieser Fahrt besser kennen lernen und gegenseitiges Vertrauen entwickeln. Diese Fahrt ist für die Eingliederung in die Erprobungsstufe sehr wichtig.

Im 7. Schuljahr wird eine achttägige **Skiwanderfahrt** durchgeführt. Zum Ende der Mittelstufe, also am Ende des neunten Schuljahres, findet eine einwöchige **Abschlussfahrt** statt. Zu Beginn der Jahrgangsstufe Q2 führen wir einwöchige **Studienfahrten** durch.

## Unterrichtszeiten

Der Unterricht beginnt um 8.10 Uhr. Samstags ist unterrichtsfrei. Seit der Verkürzung der Schulzeit findet auch bei uns ab dem 7. Schuljahr an manchen Nachmittagen Unterricht statt. Von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr ist eine Mittagspause.

## Bus- und Stadtbahnverbindung

Das FWG erreicht man gut mit allen Bus- und Stadtbahnlinien, die über den Neumarkt/Heumarkt sowie die Severinstraße verkehren.

# Mitarbeit der Eltern: eine gute Tradition am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium



**Diese Mitarbeit hat viele Formen!**

# Mitarbeit der Eltern ist ein zentraler Baustein für das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium

Elternengagement ist am FWG ausdrücklich erwünscht, sie ist Bestandteil unserer Schulkultur. Dazu gehört das Reibekuchen-Backen (wir feiern gern!) genauso wie die aktive Teilnahme in Gremien und Arbeitskreisen. Hier können wir Eltern das Profil und das Schulleben des FWG konkret mitgestalten und weiterentwickeln.

Ziel allen elterlichen Einsatzes ist immer die Optimierung der Lern- und Lehrsituation unserer Schüler und Lehrer. Gebündelt wird dieses elterliche Engagement unter anderem im Förderverein, in den Eltern-Mitwirkungs-gremien Schulpflegschaft und Schulkonferenz oder in den Fachschaften. Darüber hinaus steht allen Eltern die Teilnahme an zahlreichen Arbeitskreisen offen, in denen sie die Zukunft der Schule mitgestalten können.

Was Eltern aus "ihrer" Schule machen, liegt letztendlich an der Elternschaft selbst. Wir Eltern vom FWG sind sehr stolz auf eine äußerst engagierte und interessierte Elternschaft!

Sollten Sie uns Ihr Vertrauen schenken und Ihr Kind am FWG anmelden, freuen wir uns schon jetzt auf eine vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit.

In diesem Sinne verabschieden wir uns fürs erste von Ihnen. Scheuen Sie sich nicht, uns bei Fragen und Anregungen anzusprechen. Sie erreichen uns per Mail unter [schulpflegschaft@fwg-koeln.de](mailto:schulpflegschaft@fwg-koeln.de).

Für die Schulpflegschaft des FWG

Ihre

Petra Lüke

Karin Kalwa

Angela Korbanka

**Friedrich-Wilhelm-Gymnasium  
Severinstraße 241  
50676 Köln**

**Sekretariat:**

**Frau Balkhausen  
Frau Zeybeck**

**Tel.: 0221 - 221 91628**

**Fax: 0221 - 221 91584**

**E-Mail: [office@fwg-koeln.de](mailto:office@fwg-koeln.de)**

## **Ihre Ansprechpartner:**

**OStD Meinolf Arnold**

(Schulleiter)

**StD Ronald Effertz**

(Stellvertretender Schulleiter)

**StD' Dr. Bärbel von Hesberg**

(Kordinatorin der Erprobungsstufe)

**StD' Birgit Hallerbach**

(Kordinatorin der Mittelstufe)

**OStR Andreas Bergheim**

(kommissarischer Kordinator der Oberstufe)

**StD Manfred Drews**

(Kordinator der Schulverwaltung)

**StR' Andrea Schmidt**

(Kordinatorin für das International Baccalaureate)

**FWG**

**„Eine Schule im Herzen von Köln“**

**Friedrich-Wilhelm-Gymnasium  
Severinstraße 241  
50676 Köln**

**Tel.: 0221 - 221 91628**

**Fax: 0221 - 221 91584**

**[www.fwg-koeln.de](http://www.fwg-koeln.de)**